

aus der Heimat

Die Kirche ein Raub der Flammen.

Doberschütz. Donnerstag nachmittag ist die Kirche in Doberschütz bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Die neue Kirche wird aus dem Jahre 1811 stammende Orgel fielen den Flammen zum Opfer. Das wertvolle Altarbild wurde gerettet. Die aus schiefen Orten der Umgebung herbeigezogenen Feuerwehren mußten sich auf die Rettung der Kirchenschatzkammer beschränken. Die Brandursache ist nicht festzustellen, dürfte aber mit der Orgelreparatur, die Donnerstag früh vorgenommen wurde, zusammenhängen.

Durch einen verbröckelten Porzellanamer

Wittenberg. Ein junges Mädchen aus Nordm., das allein zu Hause war, wurde das Opfer eines Unglücksfalls. Als es einen Porzellanamer in den Ausgang entleeren wollte, ging der Eimer plötzlich entzündet und zerbrach dem jungen Mädchen Fußboden und Schenkel der rechten Hand. Sie konnte noch zu den andren Hausbewohnern laufen, wo sie zusammenbrach. Die Ärzte bringen eines Notverbandes wurde, bis sofort nach Halle ins Krankenhaus geschafft.

Aufvertehr durch die Auedörfer.

Wittenberg. Endlich scheint die langjährige Aufvertehr in Auedorf—Siedlich Wirklichkeit zu werden. Auedorf Projekte haben schon gemacht, doch nie wurde etwas daraus, obwohl alle in Betracht kommenden Organisationen das Bedürfnis anerkannt. Jetzt hat sich die Firma Engel in Auedorf die Sache energisch angenommen. Die Gemeinden haben keine Unterstützung zu leisten, am endlich ihre Selbstbestimmtheit etwas zu mißbrauchen. Das Projekt ist öffentlich ausgeschrieben und niemand hat Einspruch erhoben. Da ist zu hoffen, daß die Gemeinde auf die mit, als 6000 Bewohner wartet, bald erfolgt.

Die erste Million Spareinlage.

Wittenberg. Dank dem erstenlichen Mißerfolg des Sparplans in der Gewerkschaft wird in Kurzem bei der Kreisparke Wittenberg, Markt 20, die erste Million neuer wertschöpfender Spareinlagen seit Ende der Inflation erreicht werden. Der Vorstand der Kreisparke hat beschlossen, aus diesem Anlaß den ersten 50 Sparern, durch deren Einlage die erste Million eingeleitet wird, eine Urkunde zu überreichen. Die Einlage von je 50 Reichsmark in einem besonderen Sparbuch überreichen zu lassen. Es ist damit zu rechnen, daß das noch in diesem Monat abgeschlossen wird.

Am Grabe Gustav Adolfs.

Wittenberg. Wenn sich der Tag der Ahnenersehnt und des Tod's Gustav Adolfs jährt, hat diejenige Jahresmal einen großen Tag. Auch in diesem Jahr kam eine eindrucksvolle Feier zustande. Am Nachmittage ging es unter Glockengeläute und den Klängen des himmlischen Weiserchor's durch die Straßen von Wittenberg auf das Schloßplatz hinaus, wo die feierliche Gedenkfeier stattfand. Gebetliche und musikalische Ansprachen wurden gehalten. Der schwedische Gesandte in Berlin, Graf Rammell, hielt im Anschluß an die Feier in der Kapelle eine Ansprache. Der Stadt Wittenberg wurde im Namen einiger Schweden aus Gothenburg eine

Das Haus der lebendig „Begrabenen“.



Das einzige Heim für Leprokrante in Deutschland befindet sich unweit W e m e l, mitten im Wald gelegen. Es ist von einer hohen Mauer umgeben und völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Den Anhalten wird Gelegenheit gegeben, sich mit Gartenarbeit zu beschäftigen, soweit sie dazu noch fähig sind, denn die meisten behinderten sind, das jede produktive oder solematische Arbeit ausüßten.

brächtige Hofe in den schwedischen Farben überdeckt. Die Nachparlamentation fand im „Rosen Hof“ statt, wo noch von schwedischer und deutscher Seite Ansprachen gehalten und Nieder gelungen wurden.

Zu den Wahlen.

Wittenberg. Zu den parteipolitischen Wahlen hat sich im Wittenberg Gebirgsbezirk für die Kreisrats- und Provinzial-Landtagswahlen eine unpolitische Liste gebildet, die sich „Allgemeinheit“ nennt, weil die Männer dieser Liste, wie sie behaupten, nur nach dem Allgemeinwohl handeln wollen. Spitzenanführer ist der Naturheilkundige Voigt. Durch solche Wählergruppen wird die nationale Einheitsfront geschwächt.

Sterleben. (Keine Hausbesuchlichkeit.) Am letzten Donnerstag fand hier im Reichshaus die erste Besprechung der Verwaltung des Haus- und Grundbesitzervereins statt. Der Vorsitzende machte unter anderem bekannt, daß die Haus- und Grundbesitzervereine infolge einer Einigung mit dem Landbesitzerverband die Aufgabe einer eigenen Liste für die Kreisratswahl ablehnen. Der Landbesitzer hat dafür verprochen, unter die ersten 10 Kandidaten seiner Liste 4 aus dem Haus- und Grundbesitzervereinen aufzunehmen.

Der „zahlungsträchtige“ Pensionär.

Wittenberg. Der anderthalb Wochen langerte sich in einem Pensionat ein Herr ein, der seinen ganzen Wirtreien nach einem vornehmlichen Einbruch machte und über nicht unbeträchtliche Summen verfügte. Er unternahm von hier aus längere und längere Ausflüge und war durchaus auf der Höhe der Situation. Im Fremdenbuch und polizeilich gemeldet war er als Max Richter. Der besagte daher das Erstaunen der anderen Pensionärs, als sie eines Morgens erlärten, daß Herr Richter in der Nacht zuvor unter Zurücklassung eines leeren Koffers und

Knagbutes heimlichen Abschied genommen hatte. Und noch größer war das Erstaunen, als man hörte, daß bei dem Polizeiamte von der Staatsanwaltschaft Vorhanden die Anfordernng zur sofortigen Verhaftung und Einlieferung des Rückfahrling verhafteten Herrn Richter eingeleitet war. Der Rückfahrling soll 150 000 Mark untergebracht haben und auf eine Erziehung eine Belohnung von 12 000 Mark ausgezahlt sein. Seine Penionatsrechnung hat er übrigens im voraus beglichen.

Von der Käse im Bett erstickt.

Orlando di Lasso. Während die Euterlichen Eheleute auf dem Felde ihrer Beschäftigung nachgingen, hatte sich die Käse in das Bett des schlafenden, jedes Monate allen Kindes gelegt und war beim Aufwachen des vom Kissen erweimerten Kopfendes so dicht vor die Atmungsgänge des kleinen Knäbchens zu liegen gekommen, daß das Kind erstickte. Als die Mutter von ihrer Arbeit heimkehrte, mußte sie zu ihrem großen Schrecken und Leid feststellen, daß das Kind während ihrer kurzen Abwesenheit durch Erstickung den Tod erlitten hatte. Als Wiederbelebungsbemühungen waren ohne Ergebnis.

Kidnester des ev. Landpflegemutterhauses.

Sangerhausen. Das Werk des Evangelischen Landpflegemutterhauses, der Frau eines Mutterhauses, ist so weit gediehen, daß nur einigen Tagen das Richtfest gefeiert werden konnte. Aus diesem Anlaß fand eine besondere Feierlichkeit statt. Sie begann mit dem 1. Vers des Paul Gerhard-Veides „Gott ist mein Gott nicht lassen“. Weiter leitete Pastor Brach den gemeinsamen Richtpfest. Im Anschluß daran kam Redegewand und Baurat Füllgel zu Wort, der eine eindrucksvolle Rede über die Entstehungsgeschichte des neuen Hauses hielt. Der zweite Teil des Richtfestes wurde „Hotel Kaiserin Augusta“ gefeiert. Dort gab es ein zünftiges Bankettessen mit Konzert und Karnevalsfeier. Vorher waren Bauliste, Baumleiter und Bauarbeiter durch die Stadt gezogen. Bei dem Baumwurffest wurden Handwerkerpreise in Geld und Vers vorgetragen. Ganz Sangerhausen hat

schließen Anteil genommen an dem bedeutungsvollen Tage des Mutterhauses. Das neue Haus wird der Stadt alle Ehre machen.

In der Wiege verbrannt.

Seiffenbach. Die Familie des Unternehmers Baur in Kautenbach wurde von einem schweren Unglück betroffen. Während die Mutter nicht im Zimmer war, machte ein jähriger Junge in, am Dien zu schlafen und zündete die Wiege an, in der ein kleines Kind lag. Dann lief er fort. Als das Unglück bemerkt wurde, war es schon zu spät. Der Säugling erlag seinen Brandwunden.

Der Siegeszug des Ringartengebändens.

Wittenberg. Der Ringartengebändens hier in sehr starkem Maße vertrieht. Es besteht nicht weniger als 29 Gartenbesitzer, 10 davon auf 1000 Einwohnern ein Bereich kommt. Mindestens 20 Prozent aller Hausbesitzerungen besitzen Ringärten. Nicht weniger als 34 Hektar Rädlichs Besitzes sind den Ringartengärtnern zur Benutzung überlassen. Nach Anhörung des Ringartengebändens steht jetzt vom Magistrat (Ringartengebändens) für das Grätzgebiet 1926/26 die Plätze neu festgelegt. Sie betragen pro Quadratmeter in der 1. Bodenklasse 3 Pfg., in der zweiten — 2 1/2 in der dritten Bodenklasse 2 Pfg. Die Ringartengärtnern tragen daneben noch die Kosten der Instandhaltung der Einzäumungen, der Wasserleitung und der Wege.

Kriegerehrenhalle.

Salzwedel. Am letzten Sonntag wurde in der hiesigen Marienkirche die neue Kriegerehrenhalle mit großer Beteiligung der Gemeinde eingeweiht. Die Ehrenhalle ist aus einer Höhe an der nördlichen Kirchengang der Kirche entstanden. Ihre Haupterde bilden drei Krieger mit patriotischen Gesichtern. Das linke zeigt den Abschied des Kriegers von seinem alten Vater, im Mittelbild ruht der ferbende Krieger unter dem Kreuz und rechts liegt eine Witwe auf dem Getreide, auf dem linken Bild tragen die Hinzugehörten an dem Grab des Gefallenen. Auf 19 Tafeln sind die Namen der 216 Gefallenen der Gemeinde angebracht. Die Decke der Halle ist kunstvoll ausgemalt. Die Glasbilder sind von Kunstmalern Soder, der gemalt, entworfen und durch die Firma Puhl u. Wagner, Neustadt, ausgeführt, während die Deckenmalerei von Kunstmalern Koch, Hannover, stammt. Neben der Ehrenhalle im Burggarten und dem Almandental erinnert nun auch die Ehrenhalle in der Marienkirche an die Gefallenen des Weltkrieges aus Salzwedel.

„Orlando di Lasso“, der Helffer.

Wittenberg. Die Staatsanwaltschaft erließ einen Haftbefehl wegen Betruges gegen den 1901 in Braunshweig geborenen, zuerst in Wittenberg wohnenden früheren Tischlerlehrling und jetzigen Heilmanngelehrten und Unterhaltmeister Walter Höpfer, der auch den Künstlernamen Orlando di Lasso trägt und sich vornehmlich als Helffer betätigt. Kurz nach dem Prosch Prosch trat Orlando di Lasso in Abbau und Baugen auf und führte dort angeblich eine Arbeitsführung auf. Es wurde über festgelegt, daß er vorher alle möglichen Grunduntersuchen eingezogen hätte. Höpfer hat in den letzten Jahren die Behörden in einer ganzen Anzahl von Fällen beschuldigt und ist wiederholt bestraft worden. Auch die Untersuchungen in Borna und Grimnitzau suchen Höpfer.

Grümmwäsen, Irrigatorien, Spülspitzen. — Ges.-u. Wasserschürbe. — G. Feindland Dehno Nacht. Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Bettstoffe, Leibbinden. — Gummikissen, Wärmefläschen. — Inhalationsapparate, Frauenduschen. — Gr. Steinstraße 15. — Fernspr. 6235. Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Bettstoffe, Leibbinden, Windelbüchsen. — Damenbinden, Gummischwämme, Heilmannartikel.

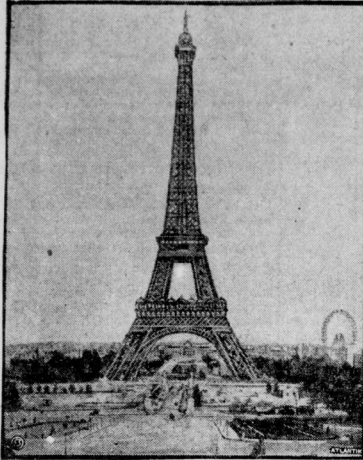
Der Mann aus der Willywäckerstraße.

Koman von Anna P. Vanhuys (Barcelona) Copyright 1925 by Alfred Bachthof, Braunschweig. 13. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Magda amete tief, sagte dann langsam: „Wo reißt dich heute, es erstickt hier in der Vorstadt Badolona noch ein Doppelpänger. Ich sah ihn zwar nur auf einem gemalten Bildchen, aber die Art, schreit mit Namen und Bild ist vollkommen. Auch er hat das charakteristische Kennzeichen der beiden anderen Männer. Ich habe also doch wieder mit drei Gespenkern zu tun.“ Sie machte eine apathische Gebärde. „Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keine zu verlieren! So ähnlich heißt's im Spateipare.“ Mutter und Tochter sahen einander an, mußerten dann Magda, die trübe vor sich hinsehte. Frau Weidemann zog sich einen Stuhl herbei. „Liebes Fräulein Dührren, erzählen Sie uns doch Genaueres von dem Bild und wen es vorstellen soll.“ Magda war sofort dazu bereit. Sie berichtete genau, was ihr der heutige Vormittag für eine Überraschung gebracht und nannte den Namen Marcellino Gomez. Die junge Frau nickte schief. „Ich habe von ihm schon mehrere Romane gelesen, wußte aber nicht, daß er hier wohnt. Er schreibt eigentlich. Alles bei ihm hat entweder einen abenteuerlichen oder geheimnisvollen spulhaften Hintergrund.“ Sie blinzelte nachdenklich. „Es müßte sich doch ermöglichen lassen, ihn zu Gesicht zu bekommen zu können, um zu vergleichen. Wollen Sie jetzt daran gehen? Will dem Wohnungsagenten hier. Denn eines Tages werden Sie wieder nach dem „Island heimreisen um zu heiraten und dann haben Sie von Spanien gar nichts richtiges gesehen.“

Carlos Gomez und bitten Ihre Cousine, die Kinder nach Badolona hinausbringen zu dürfen, unter dem Vorwand, daß Sie Badolona gern kennenlernen möchten. Willstest sehen Sie dann zugleich Ihre neuestes Gespenk. Möglicherweise stellen sich zwischen den Dreien dann lauter äußerliche Verhältnisse heraus, daß Sie sofort wissen, welcher von den Dreien in Frage kommt.“ Frau Weidemann schüttelte den Kopf. „Ich bin anderer Meinung als meine Tochter, Fräulein Dührren, und rate Ihnen, die ganze Sache ruhig zu lassen und sie zu vergessen. Es springt doch kein Vorteil für Sie dabei heraus. Denn für die Beschützung des Diebstahls müssen Sie Bemühe haben und Sie dürfen nicht vergessen, Sie befinden sich hier in einem fremden Lande. Ihre Augen aber sind in Deutschland. Sie können dem, nach meiner Ansicht höchst gefährlichen Menschen aus der Mediolina nicht auf den Kopf zusagen, er hätte in Deutschland ein solitäres Landbad gelassen und sich eines falschen Namens dort bedient. Ebenwenig dem Agenten. Am wenigsten aber dem, so viel ich weiß, ebenfalls bekannten Schriftsteller. Sagen Sie, Fräulein Dührren, ich finde, es ist alles ausfindigste für Sie. Sie rennen nur in eine Menge Ärger und Unannehmlichkeiten hinein. Lassen Sie die Finger davon, es ist wirklich das Beste.“ „Und mein armer Vater?“ Magdas Stimme war dunkel vor Tränen. „Soll er bis an sein Lebensende mit dem Mäkel herumgehen? Wegen Mangel an Beweisen freigesprochen? Nein, nicht — es muß einen Weg geben, auf dem ich Klarheit komme! Ärger und Unannehmlichkeiten dürfen mich nicht erschrecken.“ „Ich verlese Sie, Fräulein Dührren, aber dennoch, ich rate Ihnen, vergessen Sie Ihre drei Gespenker und gehen Sie Ihre freien Stunden hier. Denn eines Tages werden Sie wieder nach dem „Island heimreisen um zu heiraten und dann haben Sie von Spanien gar nichts richtiges gesehen.“

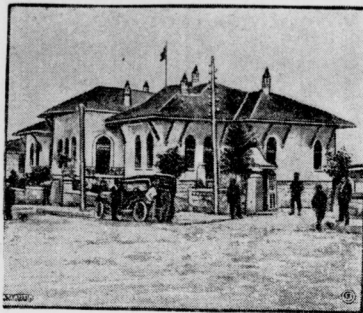
„Heimreisen um zu heiraten!“ wiederholte Magda leise. Ihre Hände verkrampften sich. „Ach, liebe Frau Weidemann, auch deshalb liegt mir daran, Baters Ehre wieder herzustellen. Mein Liebling soll mit mir nicht den leichtesten Schatten bei sich aufnehmen.“ Die junge Frau sagte lechhaft: „Mutter hat recht, aber Sie haben auch recht, Fräulein Dührren. Jeder von seinem Standpunkt aus. Fixieren wir einen Vorfall, manchmal kommt einem der Zufall zu Hilfe, und es heißt ja: Dem Mutigen hilft Gott! Fangen wir bei Gomez an. Marcellino Gomez.“ Magda nahm Sofias Hände. „Ja, bitte, helfen Sie mir ein wenig. Aber da fällt mir ein, zu dem Agenten hinaufgehen möchte ich lieber nicht. Ich lief ihm doch, als ich ihn in der Calle Carmen traf, nach, weil ich ihn nach der Zweiteiter Juan Fernandez hielt, den ich noch einmal befragen wollte, wen er wohl als Dieb verdachtige. Ich sprach dann mit der Portiera und möchte nicht wieder an die Frau vorbei. Ich habe mich, glaube ich, damals ein bißchen dumm benehmt.“ Sofia nickte. „Prominieren wir also täglich ein bißchen in die Höhe des Hauses, einmal werden wir ihn ja auf diese Weise sehen.“ Sie hatten Glück. Schon am nächsten Tag gegen drei Uhr, um welche Zeit die meisten Geschäfte wieder öffnen, kam ihnen eine hohe Mannergestalt entgegen, bei deren Anblick Magda sofort das verarbeitete Zeichen darauf gab, daß sie ihren Arm etwas freier auf den Sofias stützte. „Gleichgültig sprechen und ihn dabei genau ansehen!“ Lombarbeiter die junge Frau. Magda redete gedankenlos ein paar Sätze, die sie schon vergessen hatte, sobald sie über ihre Lippen waren. Es war irgend etwas vom Weiter gekommen. „Sie hatten Aufmerksamkeit auf Sie dem gut gefallenen Mann, der immer näher kam und nun, ihrem Bild dabei besagend, an ihnen vorbeigehit.“

„Nicht umdrehen, nicht die kleinste Kopfwendung“, gab die junge Frau flüsternd ein neues Kommando. Und Magda ging anscheinend ruhig weiter, ließ sich von Sofia in eine kleine Konbitiere führen, die nach deutscher Art eingerichtet war und ließ nur von Damen besucht wurde. „So, nun trinken Sie einen guten Kaffee und essen ein großes Stück Kuchen, laute Menschen sind nie so nervös wie hungrige“, lächelte Sofia, „und danach legen Sie mir.“ Magda schüttelte den Kopf. „Ich werde nicht Kug aus allem. Der Agent sieht ganz genau so aus, wie Carlos Gomez, und als er mich ansah, hatte es fast den Anschein, er wollte auf mich zutreten.“ „Ich habe die gleiche Beobachtung gemacht“, nickte die junge Frau; „glaube aber, ich hätte mich geirrt. Ein auffallend interessanter Mann ist's und — und —“ Sie blinzelte Magda hart an, sagte langsam: „Ich weiß nicht, was das ist, aber auch mit dem Agent so merklich bekannt vor und könnte doch beschwören, ihn noch niemals gesehen zu haben.“ Sie grübelte in sich hinein und fand doch keine Erklärung. Magda meinte nachdenklich: „Trotz der wirklich überraschenden Ähnlichkeit zwischen dem Agenten und meinem „Freund“ aus der Mediolina, möchte ich nun doch fast annehmen, der Agent ist es, der sich damals in Frankfurt Juan Fernandez nannte. Er erinnerte mich doch höchlichst von damals wieder, weil ich eigentlich nicht mit dem angeblichen Fernandez zusammenkam und er mich dabei gar nicht zu beachten schien. Jedoch seine inkonstante Bewegung bei meinem Anblick heute, bringt mich zu gegenteiliger Meinung.“ Die junge Frau ließ mit Appetit in ein bißchen bezauberndes Stück Naphtzchen. „Ich muß futtern, wenn Sie es nicht anders meinen.“ „Lächle Sie, machen Sie es eben.“ (Fortsetzung folgt.)



Der Eiffelturm in Paris, feinerzeit das höchste Bauwerk der Welt, wurde gelegentlich der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 erbaut und kann somit in diesem Jahre auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Unter Welt jetzt den Eiffelturm von Trabocco aus gesehen.

Das deutsche Parlamentsgebäude in Anzora.



der neuen türkischen Hauptstadt, das jetzt fertiggestellt wurde.



Die große Weltausstellung in Rom, die kürzlich feierlich eröffnet wurde, ist von fast allen Ländern der Erde besucht. Auch Papst Pius XI. befandte sich für dieselbe reges Interesse. In dieser Aufnahme zeigt den Papst während eines Besuchs der Weltausstellung.

Das Schicksal der „Reparationsbienen“.

Sannover. Auf Grund des Friedensvertrages bezog Frankreich auf Reparationskonto 30 000 Bienenstöcke, in der Hauptsache aus der Lüneburger Heide. Die Franzosen haben an diesen Bienen aber keinen großen Nutzen. Die Bienen der Heide ist noch am Leben. Die Bienenstöcke gehen in die Heide und eignen sich nicht für alle Gegenden.

Schweres Autounglück durch ein Pferd.

Köln. Ein schweres Pferd verfuhrte auf der Landstraße Großkreuzer-Triebwagen ein schweres Autounglück. Der Geschäftsführer der Deutschen Petroleumverkaufsgesellschaft, Direktor Eis aus Köln, fuhr mit seinem Automobil in langamer Fahrt an einem Landmann vorbei, als ein Pferd am Halfter führte. Plötzlich schaute das Pferd und lief mit den Vorderfüßen auf den Köcher des Automobils. Direktor Eis, der selbst am Steuer lag, wurde den wilden Schlägen des heftig erregten Pferdes ausweichen und geriet dabei hart an den Rand der Straße, die hier plötzlich ganz steil abfällt. Der abströmende schwere Wagen riss einige der hohen Gasseisenbahnsäulen und führte mit ihnen in die Tiefe, den Direktoren Eis, der sich am Steuerabtrieb befand, mit einem ganzen Gewicht förmlich zusammendrückend. Eis wurde an der Stelle getötet, sein Chauffeur, der hinten im Wagen gesessen hatte, war im Moment des Anstoßes herabgeschleudert worden, er hat hierbei einen Verwundung und schwere innere Verletzungen erlitten. Das Automobil wurde vollständig zerstört.

Neumarst. (Ansetzung des Staats).

Am Dienstagabend fand in Schumanns Gasthof eine sehr zahl besuchte Gemeindeversammlung statt. In ihr wurde ein wenig erfreuliches Bild über die derzeitigen Zustände in der Gemeindeverwaltung, in der die Kommunitäten die Mehrheit haben, entworfen. Der Herr geht einmal um ein zu erbauendes Gemeindevorhaben und um die Ansetzung des diesjährigen Gemeindefest. Anfang dieses Jahres war nämlich auf Antrag der bürgerlichen Seite einstimmig beschlossen worden, die notwendigen Mittel zum Bau eines neuen Rathhauses zu beschließen. Nachdem die Vorarbeiten erledigt waren, wurde von der Einkommensseite der Beschluß umgeworfen und der Bau eines Wohnhauses für 7 Familien beschlossen. Um die hierzu fehlenden beträchtlichen Mittel aufzubringen, wurde von der bürgerlichen Seite eine enorme Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer im diesjährigen Etat durchgesetzt. Hiergegen erhob die Minderheit Einspruch bei den zuständigen Stellen mit der Begründung, daß die beschlossenen hohen Steuern für die betreffenden Gemeindevorhaben und Grundbesitzer (darunter eine große Anzahl Kolonisten und Siedler) in der heutigen schweren Lage und bei dem verhältnismäßig niedrigen Arbeitslohn nicht tragbar sei. Trotz vollem Verständnis für die berechtigten Forderungen auch auf bürgerlicher Seite muß gesagt werden, daß die geringe Befreiung dieser Lage durch die kommunikativen Pläne in keinem Verhältnis zu den übrigen Gemeindeforderungen zugemessenen Befreiung steht. Der Gemeindevorstand legt zurzeit dem Reichsausschuß zur Genehmigung vor und es ist zu hoffen, daß diese Stelle sich auf einen allen Gemeindeforderungen gerecht werdendes Maß zurückzieht.

Welta. (Das Fest der goldenen Hochzeit)

feierte in forstlicher und geistlicher Fröhe das Gütlich Wälschische Ehepaar. Der Jubel wurden von nah und fern Gratulationen erreicht. Der Jubilar, der Mitbürger des Schortauer-Verbands Kriegervereins ist, erhielt vom Aufsichtsrat ein Ehrengehalt von 40 M., sowie eine Anerkennungsurkunde mit der eigenhändigen Namensunterzeichnung des Generalobersten von Söringen. Wälsch ist geboren am 1870-71.

Kennrich. (Neuer durch spielende Kinder)

Mittwoch vormittag erlitt in den benachbarten Ramin Feuerarm. Ein dem Rittergut gehöriger Schuppen stand in Flammen. Der Schuppen mit sehr feuergefährlichen Stoffen gefüllt war, die schwer brennen. konnte die Kameraden Feuerwehr den hiesigen Bau zerstört. Das Stück hatten spielende Kinder angezündet.

Döbnitz. (Das Auto half) Bei der am Sonntag und Montag abgehaltenen Rittfeier in unferem und dem Nachbarort Logau hatten die interessierten Geschäftseute den Automobilunternehmer Engel in Merseburg mit der Unterstützung eines flüchtigen Automobilers zwischen Ammerort, Döbnitz, Logau beantragt. Der Erfolg war durchschlagend. Alle Wagen waren überfüllt. Die Hofjäger der Gohwirtschäfte zeigten sich bis auf den letzten Platz bereit. Und es waren fröhliche Gäste, denn alle kamen trotz des schließlichen Wetters in heiterer Stimmung an, da sie trocken und wohlbehalten im Auto den stundenlangen Marsch durch Schnee und Regen erpart hatten. Die Fahrtkosten waren so gering, daß sie überhaupt nicht ins Gewicht fielen.

Sohmenitz. (Sprengungen) Im Tagebuch der benachbarten Grube Hedwig bei Anzora ist man bei der Gewinnung der Kohle auf ein großes Gesteinsvorkommen gestoßen, so daß es nötig geworden ist, dies durch Sprengungen zu befestigen. Der Hammer der Sprengschiffe durchschlägt die gesamte Umgebung.

Döbnitz. (Ein Haus für den Landrat.) Die Kreisverwaltung hat für Landrat Joseph Brühl die Villa des Rentiers J. Koch, Ehrenbergermende, erworben.

Wad Viehmerde. (Welche Arbeitsbelastung) die Durchführung der Aufwärtungsgesetze mit sich bringt, zeigt ein Beispiel, das den hiesigen Verhältnissen entnommen ist. Die Kreisparochie in Wad Viehmerde hat über 200 Hypotheken zur Aufwärtung angenommen. Zu jeder Aufwärtung gehören acht Formulare; zunächst die Anmeldung selbst, Wälsch für die Schuldner, Antrag für Grundbuch u. a., macht zusammen 16 000 Formulare. Bei der Sparkasse müssen jedoch zwei Beamte, das macht 48 000 Unterschriften. Damit ist die Sache aber nicht abgetan, denn nun beginnt erst die Arbeit des Grundbuchamtes, die die wichtigsten der ganzen Prosedur ist.

Rehne. (Ein Unglücksfall) ereignete sich im benachbarten Rehne. Dort war die erwählte Frau Engelmann mit einer Spiritusflasche beschäftigt. Als sie Spiritus nachfüllte erfolgte eine Explosion, die ihre Kleider in Brand setzte. Der Leichter gelang es, mit bloßen Händen die Flammen zu erlöchen, aber sie hat sich dabei einige Brandwunden zugezogen, so daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die Mutter selbst ist fast gar nicht verletzt.

Witterfeld. (Bau eines Krematoriums.) In einer Sitzung des Magistrats und der Fraktionführer der Parteien des Stadtparlaments und verschiedener Witterfelder Bürger wurde beschlossen, das Stadtbauamt zu beauftragen, eine Vorstudie zum Bau eines Krematoriums vorzubereiten.

Stendin. (Der bisherige Amtsvorsteher) Paul Dietrich hat sein Amt niedergelegt. Zum vorläufigen Stellw. Amtsvorsteher wurde Gutsbesitzer J. Marzschhausen ernannt.

Dammendorf. (Entertanz) Auch in diesem Jahre wurde der Entertanz des Rittergutes in der alten freundschaftlichen Form gefeiert. Am Nachmittag gingen die Musikanten zum Gutshof, wo nach mehrmaligen Anrufen die Arbeiter den Entertanz überließen. Danach waren die Kinder des Dorfes im Weiserischen Saal zu ein paar frohen Stunden zusammen, am Abend das gelamte Osterpötel. Es wurde ein Theaterstück gespielt, das am Schluß nachdrücklich auf den Wert und die Bedeutung der Landwirtschaft hinwies. Auch der diesjährige Entertanz verlief in jeder Weise harmonisch.

Leubsdorf. (Wadeanfall) Unsere Stadt hat nun sehr kurze einen Badeanstalt. Vom Unternehmern sind keine Kosten gespart um etwas Gutes und Praktisches zu schaffen. Ein neuer angelegter Brunnen liefert vorzügliches Wasser. In anderen Brunnenwasser sind fast durchweg jetzt kalterhaltig und eignen sich daher weniger zu Schwimmen. Darum wäre es zu begrüßen, wenn die neue Einrichtung von allen Seiten richtig anerkannt und fleißig benutzt würde.

Freiburg a. N. (Verbot der Ferkelmarkt.) Infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Süddeutschland finden bis jetzt weiters die hiesigen Montagfestmärkte nicht mehr statt.

Freiburg a. N. (Treibjagd) Bei der im Schützenverein der Oberförsterei Freiburg abgehaltenen Waldtreibjagd wurden von zehn Schützen 49 Hosen und 1 Kaninchen geschossen.

Leubsdorf. (Auf dem letzten Schmelze) waren 503 Ferkel und 4 Kühe aufgetrieben. Die Ferkelpreise bewegten sich zwischen 14 und 28 Mark. In der Woche wurden für das Stück Ferkel von 18 bis 24 Mark gezahlt. Käufer wurden mit durchschnittlich 70 Pfg. pro Pfund bezahlt. Der Markt wurde fast vollständig geräumt.

Wad Vieh. (Einbruch in Altmich.) Ein großer Diebstahl von Unterleibern und Schürzen ist nichts in Altmich in einem Schuhwerk vertrieben worden. Der Raub besteht in 100 Kinderhosen, 20 Damenblößen, 20 Herrenanzügen und 10 Kinderanzügen.

Wadeleben. (Zur 92. Lebensjahr) vollendete am Montag in noch körperlicher und geistiger Fröhe unsere älteste Einwohnerin, Frau Christine Hoffmann, geb. Linbau.

Zella. (Der Anhaltische Sängerbund) hielt hier unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Körner eine von 50 Besetzern und 17 Vereinen bestellte Bundesversammlung ab, bei der auch der Bundespräsident Lehrer Donath anwesend war. Der Vortagende erhaltene Bericht über den Deutschen Sängerbund in Nürnberg und über das Bundesfest fand in Zella. Das nächste Anhaltische Sängerfest findet in Ballenstedt statt.

Leubsdorf. (Bedrohliche Streifenbahn) Eine große Massenunruhe der Leubsdorfer, von denen bereits 3-400 im Wasser sind, haben in Zella einen Streik. Die Bundesbestreiter Röhlerstraße und Brandstraße forderten härtesten Kampf, der ihnen aufgezwungen ist. Falls die am 17. November von den Arbeitgebern angekündigte Auslieferung nicht erfolgt, werden die Arbeiter den Streik führen. Ortsleiter Behrens mahnte zur Besonnenheit und warnte vor Attentatsversuchen.

Leubsdorf. (Die böse Schwiegermutter) Weil sie ihren Schwiegerjohn jämmerlich verhalten habe, wurde gegen eine Frau Anzeige wegen Mißhandlung und Bedrohung erstattet.

Wad Vieh. (Mit einem bunten Gewand) in einem Stadtkloster wurde in altberühmter Weise das Marienfest gefeiert. Wohl kam ein einziges Kind brauchte sich bei diesem billigen Vergnügen auszuschließen. Marien ist hier das Fest der Kinder. Viele erkrankte zu Hause beim Klange der Glöden der düsternen Gängeharten.

Wadeleben. (Ein Grabenerlöcher) in der Nacht zum Donnerstag die auch für die Stadt liegende Dünghausfabrik des Amtmanns Korum ein. Das Feuer fand reiche Nahrung in den dort lagernden Getreidevorräten. Erst in den Morgenstunden konnte die Feuerwache des Brandes Herr werden. Die Entschädigungssache ist unbekannt. Der Besitzer der Fabrik war während des Brandes abwesend.

Wadeleben. (Ein merkwürdiges Insekt) findet sich im „Tageblatt“. Herr Wälsch will seinen Neuhau, der eine Anzahl Wälschwohnungen enthalten sollte, auf Abbruch verkaufen, weil die Stadt sein Geld mehr gibt. In einem Eingangsbrief wird gefragt: „Wie wird ein denn da, wenn man so etwas liebt. Sunderte warren auf eine Wohnung, wie das Kind auf den Bettchen hat die Gemeinliche Herr, der Bedient ist knapp die Arbeitslosigkeit macht und brauchen wir ein Neuhau auf Abbruch verkauft. Wälsch hat denn da gar kein anderer Weg finden, um das Haus der Volkswende entgegenzuführen.“

Schleibitz. (Zur Verpachtung des Gemeindegeländes) und des Waldes hatten sich mehrere Bieter eingefunden. Herr Otto Brühl erhielt den Zuschlag für das Gelände zum Preise von 2100 M. (bisheriger Kaufpreis 1150 M.). Das Waldhaus bekam der Herr Brühl. Herr Louis Kretz für den Preis von 1000 M. (bisher 600 M.). Die Pachtzeit läuft vom 1. April 1926 ab auf 3 Jahre.

Tennensport und Spiel Meisterschaftsvorentscheidung: P. S. V. gegen V. F. L. 96.

Die Verbandsspiele im Sandball sind in der ersten Serie sichtlich zu Ende gekommen. Nur zwei Mannschaften haben noch ungeschlagen abzu. Der Verlustpunkt an der Spitze der Tabelle sind die, nämlich der P. S. V. und V. F. L. 96, sind sich die härtesten Konkurrenten, die sich am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz am Zoo im ersten Punktspiel gegenüberstehen. Mit Recht darf man dieses Treffen als die Vorentscheidung um die Staatsmeisterschaft ansehen, da beide Vereine vor dem in der Tabelle nächstfolgenden zu großen Punktvorsprung haben. Ein wirkliche Meisterschaftsspiel sollte erst im Spiel der zweiten Serie fallen.

Der Mitteldeutsche Meister besitzt eine Eile, die von den Vereinen nicht mehr geschlagen werden konnte. Das günstige Resultat was je herausgebracht werden konnte, war das im letzten Verbandsspiel gegen 96, wo die Mannschaften mit 2:2 abgingen. Die Meisterschaft hatte allen Anschein noch vor weniger Zeit eine Arie zu überleben. Es wurde in ihr ungeschlagen und neu ausprobiert. Heute ist der P. S. V. wieder dabei gefolgt, das der ersten Truppe im Tor nicht zu sein kann, und der Erfolg hat durch Sauberkeit und Reichardt (Magdeburg) wesentlich gewonnen. Auch hat man die alle Aufstreife mit Donath, Bus und Koch wieder zur Stelle.

Der P. S. V. bringt ebenfalls seine hässliche Maske heraus, die sämtliche Spiele einwandfrei gewinnen konnte. Ob es natürlich dazu reicht, einen P. S. V. niederzulegen, das haben die Spieler ert zu beweisen.

Handy.

Da am vergangenen Sonntag der Wettergott einen bösen Streich durch das aufgeführte Programm machte, verließen die Vereine: nimmst das Bedachte nachzugehen. Bis auf „Schorz-Wälsch“ sind am Sonntag alle Mannschaften tätig. War der P. S. V. schon sich um 10 Uhr.

P. S. V. 1. S. - Marzschhausen 1. Spiel

gegenüber. Die Halleiten kamen die schnelle „Mannschaft“ noch zum letzten Qualifikationsspiel des P. S. V. Halle 96. Es lie nur in der kommenden geistigen Spielweise in Erinnerung bringen, sie hat recht sportliche Freude, denn gerade in dieser Sportweise hat man noch nicht viel von ihnen gehört. In das Spiel wieder in derselben Aufstellung, so daß die Zuschauer für die „Schorz-Wälsch“ als günstig betrachtet werden können. Anstehendes spielen die 2. Herren beider Vereine.

U. 2. Herren freuen dann ebenfalls auf der Spielfeld

P. S. V. 1. D. - R. L. 2. Halle 96 1. D. die Schläger. Herr Behnig hat zwei vollständig geschriebene Mannschaften gegenüber, die die bisher erzielten Punkte auf „Anstehendes“ gefolgt. Wer wird in diesem Gange die Oberhand behalten? Auf dem Sportplatz am Zoo haben um 3 Uhr.

P. S. V. 2. Halle 96 1. S. - E. G. Wälsch 1. S.

ein Freundschaftsspiel bekommt. Die Wälschler haben schließlich die Schwachperiode überstanden, denn in den letzten Spielen zeigten sie sich wieder von der besten Seite. Der Sieg sollte es, daß die Wälschler „rotten“ gerade gegen die Wälschler sich nicht zu einheitlichen Aktionen zusammenfinden konnten. Hoffentlich ist dieser Wälschler mit dem Antritt der neuen Spielpläne für immer geschieden.

P. S. V. 2. Halle 96 2. S. - E. G. Wälsch 2. S.

Erst am Sonntagmorgen mußten die 96er von den Wälschler eine 3:1-Niederlage hinnehmen. Der Misserfolg scheint das Ergebnis ihrer noch längeren nichtig gemacht zu haben, da sie sich ihre Besiegung sofort zum nächsten Spiel haben. Halle 96 2. D. spielt gegen P. S. V. 2. D. um 9 Uhr auf der Heimstunde.

Sportvereine

fährt nach Witterfeld, um gegen Gieschheim Weizen das nächste Spiel auszutragen. Am 3. Oktober kommen die 96er einen einwandfreien 4:3-Erfolg zu. Diesmal wird es so sein, denn die 96er sind diesmal noch einmal zu wiederholen. Einen recht schönen Erfolg tritt der P. S. V. am 19. 9. 1926 an, in der Begegnung gegen V. F. L. 96. Er wird zwei Spiele hinter sich, was nicht ohne Einfluß auf den Kampf bleiben wird.

Sportverein 99 - G. S. V.

Die Wälschler spielen gegen den aus hier bekannten besten Fußballklub aus Witterfeld. Gerade in dieser

Die "Kleine Anzeigen" sind zu den...
Lieferfristens 6 Wochen. Jedes
von Anzeigen-Zustand 10 Uhr vorzeitig.

Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" sind zu den...
Lieferfristens 6 Wochen. Jedes
von Anzeigen-Zustand 10 Uhr vorzeitig.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite **85 Extrablätter** an 25 verschiedenen Stellen der verkehrsreichen Gegenden dieses zum Umhang gebracht. Die Erfolgshierarchie der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Solide Grifteng

Die Weltverbreitung eines jeden in jeder Hinsicht...
Wer
über ein solches Kapital von mind. 3 bis 3000 Mk. verfügt...
müht sich dem besten für den Staat zu tun.

lauend. Einkommen.

Starke auswärtsige Arbeit an Weg 3, Berlin NW 37.
Zu Fach 3.

Wiederverkäufer

um Verkauf...
Wiedererwerb...
Wiedererwerb...
Wiedererwerb...

Kaufmännischer Lehrling

mit Oberklasse...
1. April 1926...
1. April 1926...

Stubenmädchen

im Köchen...
Frau C. Kleff, Altes Post...
Frau C. Kleff, Altes Post...

Chauffeur

mit...
mit...
mit...

Wäschereibesitzer

mit...
mit...
mit...

Wäschereibesitzer

mit...
mit...
mit...

Wäschereibesitzer

mit...
mit...
mit...

Wäschereibesitzer

mit...
mit...
mit...

Wäschereibesitzer

mit...
mit...
mit...

Wäschereibesitzer

mit...
mit...
mit...

Handschuhe von Rautenberg am Leipziger Turm

Kaufgefuche

Kindergüter...
Kleider...
Kleider...
Kleider...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Familien-Nachrichten

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Handschuhe von Rautenberg am Leipziger Turm

Kaufgefuche

Kindergüter...
Kleider...
Kleider...
Kleider...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Handschuhe

Handschuhe...
Handschuhe...
Handschuhe...

Familien-Nachrichten

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Todesfälle

Dr. med. Schaller, 31 J. August...
Julius...
Julius...

Billige warme Winter-Mäntel



Mäntel aus gerben Stoffen	7 75
Flausch-Mäntel in braun und meliert	9 75
Flausch-Mäntel Zweifache Herrenform	16 00
Flausch-Mäntel mit Plüsch-Bibererit-Kragen	19 50
Flausch-Mäntel reine Wolle, der neue Glockenschnitt	22 50
Hohlegante Mäntel mit reicher Knopfgarnierung	29 00
Eskimo-Tuch-Mäntel elegante Form, viele Farben	36 00
Velour de lain-Mäntel vornehme neue Glockenform	45 00
Velour de lain-Mäntel jugendliche Form mit Pelz	54 00
Astrachan-Mäntel prima Mohair, ganz gefüttert	45 00
Woll-Plüsch-Mäntel braun, ganz auf Futter	69 00
Woll-Plüsch-Jacken braun, auf Foulardin	45 00
Seal-Plüsch-Mäntel	85 00

Die neue Glockenform in allen Preislagen

M. Schneider, Halle

Inh.: Joh. Hagenow

Leipziger Straße 94

O liebe Hausfrau gib stets acht, „Cirine“ wird oft nachgemacht.



Cirine flüssiges Bohnerwachs
kinderleichtes Arbeiten.

„Cirine“ nimmt man allzumal Und spiegelblank glänzt Flur und Saal.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Verlangen Sie gratis und franko die Broschüre: „Wie behandle ich mein Linoleum oder Parkett sachgemäß!“

Hersteller: Cirine-Werke Böhma & Lorenz, Chemnitz, S.

Wohnungs-Einrichtungen
Anfertigung und Verkauf von
Möbel
Alfred Balasus
Tischlermeister
Leipzigerstraße 58, H.
Zahlungs erleichtert

Echte Münchener
Loden-Mäntel
Loden-Pelerinen
wasserdicht (Impregnation) für Damen.
Herren- und Kinder-Modell
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84

ASTHMA!
Sichere und schnelle Besserung auch schwerer Fälle durch
Asthmocupin!
Preis pro 500 durch den Wittmann-Betrieb
Hof Reichenthal, S. Saara.

Ämtliche Bekanntmachungen.
In das Handelsregister B ist unter 690 - Wälder, Waldmüller & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle, eingetragen worden: Nach dem durchgeführten Gesellschaftsvertrag vom 28. Oktober 1925 ist das Stammkapital durch Ermäßigung umgehellt worden auf 500 Reichsmark. Zugleich sind die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über das Stammkapital und die Stammanteile entsprechend der Niederlegung geändert worden.
Halle, den 9. Nov. 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 410 - B. R. Vogel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S., eingetragen worden: Nach dem durchgeführten Gesellschaftsvertrag vom 16. Sept. 1925 ist unter anderem die Veränderung des § 3 des Gesellschaftsvertrages das Stammkapital durch Ermäßigung umgehellt worden auf 100 Reichsmark. Der Kaufmann Willi Rieger in Halle a. S. ist neuer Geschäftsführer bestellt. Gemäß § 7 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages vertritt jeder Geschäftsführer die Gesellschaft selbständig.
Halle, den 9. Nov. 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 476 - G. H. Fiedler in Halle - eingetragen worden: Dem Fritz Fiedler in Halle ist Einzelprokura erteilt. Die Gesamtprokura des August Fiedlermann ist erloschen.
Halle, den 9. Nov. 1925.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Vermögenserklärung für 1925.

1. Zur Abgabe einer Erklärung über die gesamten steuerpflichtigen Vermögen (und Verpflichtungen):

- alle natürlichen Personen (Einzeln- und Familienvermögen), die im Besitz des unterzeichneten Finanzamts zum 31. Dezember 1925 ein Vermögen von mehr als 5000 Reichsmark besitzen oder
- alle natürlichen Personen (Einzeln- und Familienvermögen), die im Besitz des unterzeichneten Finanzamts zum 31. Dezember 1925 ein Vermögen von mehr als 5000 Reichsmark besitzen oder
- alle natürlichen Personen (Einzeln- und Familienvermögen), die im Besitz des unterzeichneten Finanzamts zum 31. Dezember 1925 ein Vermögen von mehr als 5000 Reichsmark besitzen oder

II. Zur Abgabe einer Erklärung über das im Besitz des unterzeichneten Finanzamts befindliche Vermögen (und die Verpflichtungen) ist für die Vermögenserklärung im Besitz des unterzeichneten Finanzamts zum 31. Dezember 1925 ein Vermögen von mehr als 5000 Reichsmark vorhanden.

Die Erklärung zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist vom Empfänger eines Beschränkungsurteils abzugeben. Die Erklärung zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist vom Empfänger eines Beschränkungsurteils abzugeben. Die Erklärung zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist vom Empfänger eines Beschränkungsurteils abzugeben.

Die Erklärung zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist vom Empfänger eines Beschränkungsurteils abzugeben. Die Erklärung zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist vom Empfänger eines Beschränkungsurteils abzugeben. Die Erklärung zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist vom Empfänger eines Beschränkungsurteils abzugeben.

Die Erklärung zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist vom Empfänger eines Beschränkungsurteils abzugeben. Die Erklärung zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist vom Empfänger eines Beschränkungsurteils abzugeben. Die Erklärung zur Abgabe einer Vermögenserklärung ist vom Empfänger eines Beschränkungsurteils abzugeben.

Befanntmachung.
Städtische Handelsliste.
Chern 1925 werden Jahresrechnungen für die öffentlichen und für die höhere Handelsschule eröffnet. Auskunft über die Aufnahmebedingungen und Begriffe erteilt der Direktor.
Eingegangsfrist der Anmeldungen modernste von 11-12 Uhr vormittags im Amtsstamm der kaufmännischen Berufs- und Handelsliste, Sophienstraße 37, Hof 1.
Halle, im November 1925.
Der Vorstand.

Bitte zu beachten!
Es empfiehlt sich, bei Besuchen in den öffentlichen Gebäuden und bei Besuchen in den öffentlichen Gebäuden die Anweisung zu beachten, dass die öffentlichen Gebäude während der Besuche geschlossen sind.

Sitzung der Stadtverwaltung.
Zusammenkunft der Stadtverwaltung für die Sitzung der Stadtverwaltung am 11. November 1925, nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.
1. Verhandlung des öffentlichen Bauangelegenheiten.
2. Verhandlung des öffentlichen Bauangelegenheiten.
3. Verhandlung des öffentlichen Bauangelegenheiten.
Halle, den 11. November 1925.
Der Stadtschreiber: Hoffmann.

Bruchbehandlung ohne Operation!
Prakt. Arzt
Or. med. **Strube**
Sprechzeit:
2-6 Uhr am 16. Novbr
8-10 Uhr am 17. Novbr.
Halle,
Hotel „Grüner Baum“.
Anfragen sind zu richten
nach Hamburg, Bogen-
straße 49.

Keine Berufs- ung.
Naturgemäße, schmerz-
lose Behandlung von
Leisten- und
Hodenbruch,
Schenkelbruch,
Nabelbruch
usw.
Auch Wasserbruch.

Ski Skiläufer
kauft man nur beim
Vollkommen sportgerechte
Ski, Bindungen, Stöcke, Ski-
stiefel, Ski-Rucksäcke, Ski-
wachs usw.
nur erster Marke
Größtes Lager, reichhaltige
Auswahl, niedrigste Preise
Reparaturen sachgemäß,
schnell und billig in eigener
Werkstatt

Bruno Paris
Brüderstr. 3, 2. Min. vom Markt
- Evtl. Zahlungs-erleichterungen -

Reparaturwerk
für elektrische Maschinen
Transformatoren
Rafz
Geusastraße 28 Halle a. S. Tel. 6103 Gage 1920

Zuckerkrank nehmen mit
großem Erfolg
Avenal das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr
erhöht. Erhältlich in Apotheken, wo nicht vorrätig, direkt durch
unsere Versandkollekte. Herr Fabrikant T. in Berlin schreibt:
„Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen nur mitteilen,
daß mein Harn schon nach der ersten Flasche zuckerfrei wor-
den. Ich würde es kaum glauben und nahm die zweite Flasche.
Die darauf folgende Untersuchung ergab dasselbe Resultat.“
Verlangen Sie ausführliche Broschüre kostenfrei nur durch:
Dr. Caspary & Co., Berlin W 15.

la. bayr. Bleikristall
direkt zur Fabrikpreisen
dauert nur noch kurze Zeit.
Niemand versäume sich noch einzudecken, da sich eine günstige
Einkaufsgelegenheit der Halleschen Bevölkerung nie wieder ge-
boten wird.
Der letzte große Posten ist eingetroffen!
Reichliche Auswahl in allen Artikeln!
G. Beer, Halle a. S., Spitze Nr. 24

Unsere Reklame

Billige Preise ♦ Tragbare Stoffe ♦ Gute Paßformen

Wir empfehlen in bekannt reichler Auswahl:

Winter-Ülser Mod. zweifach, Form tragbare Flausche-Cheviots u. Wippords 85 - 72 - 65 - 60 - 55 -	Winter-Palefots mit Sammetfrotté, ein- u. zwei- reihig mit gutem Futter 85 - 80 - 72 - 60 -	Winter-Loden-Joppen in vielen Formen mit Woll- und Plüschfutter 45 - 35 - 30 - 20 -
Winter-Ülser Kleg. Muster u. Fassons, nur rein- wollene Stoffe, erschl. Vester 125 - 125 - 120 - 110 - 105 -	Winter-Palefots mit Sammetfrotté, ein- u. zweifach, erschl. in Stoff, Vester u. Sitz 135 - 125 - 115 - 105 - 95 -	Knaben-Ülser gute Cheviots und Flausche 35 - 28 - 20 - 16 -
Loden-Mäntel wetterfest und warm, offen oder geschlossen 45 - 38 - 32 -	Gehrdt-Palefots nur ausgesucht gute Stoffe in mehrfacher und schwarz 125 - 110 - 90 - 80 -	Kieler Knaben-Mäntel blau, gefüttert 32 - 26 - 20 - 15 -
Strickjacken - farbige Klubjacken - kratzige Winterhosen	Knaben-Anzüge in vielen Ausführungen 30 - 24 - 18 - 15 - 11 -	

Lepziger Straße 36 Otto Knoll Nachf. Inh. Rid. u. Arth. Schulz Lepziger Straße 36

